



Unterlage für spätere Arbeiten

Bei welchen Bauvorhaben erforderlich

Nach der Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (BaustellV) ist eine Unterlage für spätere Arbeiten zu erstellen, die zur sicherheits- und gesundheitsgerechten Gestaltung und damit auch zur langfristig wirtschaftlichen Nutzung und Instandhaltung der baulichen Anlage beiträgt. Sie ist immer dann zusammenzustellen, wenn bei der Errichtung oder Änderung der baulichen Anlage Beschäftigte mehrerer Arbeitgeber gleichzeitig oder nacheinander tätig werden.

Die Unterlage wird in der Regel durch den vom Bauherrn beauftragten Koordinator bereits bei der Planung der Ausführung des Bauvorhabens zusammengestellt. Sie sollte schon vor der Ausschreibung der jeweiligen Bauleistungen vorliegen; dadurch kann zum Beispiel zusätzlicher Aufwand für den späteren Einbau von Sicherungseinrichtungen vermieden werden.

Ziel und Nutzen der "Unterlage für spätere Arbeiten"

- Die Unterlage für spätere Arbeiten ist eine schriftliche Zusammenstellung, von möglichen späteren Arbeiten an der baulichen Anlage, die sich aus den Anforderungen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz ergeben – siehe zum Beispiel:
 - **Wartungsarbeiten**
zum Beispiel
Reinigungsarbeiten an Gebäudefassaden, Glasflächen und Fenstern,
Schornsteinfegerarbeiten,
Filterwechsel an Klimaanlage, Arbeiten an Aufzugsanlagen
 - **Inspektionsarbeiten**
zum Beispiel
Kontrolle von Regenwasserabläufen und Zustand der Dachflächen, Schließfolge von Brandabschlusstüren, optische Sicherungssysteme
 - **Instandsetzungsarbeiten**
zum Beispiel
Erneuerung von Flachdacheinläufen oder Dachabdichtungen,
Putz- und Malerarbeiten,
Austausch von Fenstern,
Austausch von Türen, Sanitärarmaturen
- Die Unterlage für spätere Arbeiten ist eine Informationsgrundlage für diejenigen, die spätere Arbeiten an der baulichen Anlage durchführen, um
 - Gefährdungen der Sicherheit und Gesundheit für diese Personen zu reduzieren,
 - Improvisationen und Informationsdefizite und dadurch bedingte Störungen, Sachschäden und Unfälle bei späteren Arbeiten an der baulichen Anlage zu vermeiden.

Umgang mit der Unterlage für spätere Arbeiten

- Die Unterlage wird in der Regel mit ihrer Fertigstellung, spätestens jedoch mit Abschluss der Baumaßnahme dem Bauherrn übergeben.
- Der Bauherr sollte ein Exemplar der Unterlage einem eventuellen Betreiber oder Erwerber zur Verfügung stellen.
- Die Unterlage sollte fortgeschrieben werden, falls relevante Planungsänderungen vorgenommen werden.
- Die Unterlage für spätere Arbeiten kann als Hilfe bei der Formulierung von Ausschreibungen für Wartungs-, Inspektions- und Instandsetzungsarbeiten dienen. Sie enthält Hinweise wie spätere Arbeiten auszuführen und welche Schutzmaßnahmen einzuhalten sind - zum Beispiel Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz.

Beispiele zu Inhalt und Ausgestaltung einer "Unterlage für spätere Arbeiten" sind in der RAB 32 ausführlich dargestellt.

Weitere Informationen:

Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung - BaustellV)
Regel zum Arbeitsschutz auf Baustellen RAB 32 "Unterlage für spätere Arbeiten"

© 2013 VBG - Hamburg; Stand: Juni 2013

In diesem Dokument wird auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise geachtet. Wo dieses nicht möglich ist, wird zugunsten der besseren Lesbarkeit das ursprüngliche grammatische Geschlecht verwendet. Es wird hier ausdrücklich darauf hingewiesen, dass damit auch jeweils das andere Geschlecht angesprochen ist.